

## REFERENTINNEN



### Monika Becker-Fischer

Dr. phil., Dipl.-Psych., Studium der Soziologie. Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin in eigener Praxis, Lehrtätigkeit und Supervisionen an Universitäten und

Psychotherapie- Aus- und Weiterbildungseinrichtungen. 1. Vorsitzende des Deutschen Institutes für Psychotraumatologie e.V., Köln.



### Ulrike Borst

Dr. rer. nat., Psychotherapeutin, systemische Therapeutin in eigener Praxis, Lehrtätigkeit und Supervisionen, Leiterin des systemischen Ausbildungsinstitutes Meilen, Schweiz.

1. Vorsitzende der Systemischen Gesellschaft.



### Harald Freyberger

Prof. Dr. med., Professor für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin an der Universität Greifswald. Forschungsschwerpunkte u.a. Dissoziation und

Posttraumatische Belastungsstörung. Therapiefor- schung. Gemeinsam mit Prof. Dr. Linden Leiter des Referats Psychotherapie der DGPPN.



### Stefan Kühn

Prof. Dr. phil., Soziologieprofessor an der Universität Bielefeld, Studium der Geschichts- und Wirtschafts- wissenschaften. Organisationsbera- ter der Firma Metaplan. Interessen- schwerpunkt u.a. Organisationsforschung.

## ORGANISATORISCHES

### VERANSTALTUNGSORT:

Warburghaus · Heilwigstraße 116 · 20249 Hamburg

### Veranstalter

IVAH – Institut für Verhaltenstherapie- Ausbildung Hamburg, gGmbH

**Bitte beachten: Ort der Veranstaltung ist das Warburghaus, Heilwigstraße 116, 20249 Hamburg.**

### Leitung der Fortbildung

Dipl.-Psych. Christiane Schuhbert  
E-mail: christiane.schuhbert@t-online.de  
Tel.: 040 443770

### Kosten

60,00 Euro. 40,00 Euro ermäßigt für Studenten und Ausbildungskandidaten. Für die Veranstaltung gibt es 5 Fortbildungspunkte.

### Bankverbindung

IVAH gGmbH  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
IBAN: DE79300606010204872533  
BIC: DAAEDEDXXX

### Anmeldung

E-mail: fortbildung@ivah.de · Fax: 040 22666951  
Anmeldebedingungen: www.ivah.de  
Weitere Auskünfte:  
Dipl.-Psych. Axel Ammann · Tel.: 040 41346513

### Organisation

IVAH gGmbH in Kooperation (Konzeption und Durch- führung) mit HISIS



# TATORT PSYCHO THERAPIE

WENN HILFSSYSTEME SCHADEN WEGE AUS EINEM TABU



WARBURGHAUS · HEILWIGSTRASSE 116 · 20249 HAMBURG  
FREITAG, 20.11.2015 · 14.00-19.00 UHR

## TATORT PSYCHOTHERAPIE

### Wenn Hilfssysteme schaden

Sexuellen und narzisstischen Missbrauch von Patientinnen, verübt von ausgebildeten Psychotherapeuten, gibt es in den psychiatrischen Abteilungen der Krankenhäuser und anderen Einrichtungen der psychosozialen Versorgung sowie in ambulanten Psychotherapiepraxen. Diese Form des grenzüberschreitenden Machtmissbrauchs wird vom psychotherapeutischen Fachpersonal nicht selten auf verschiedenen Systemebenen und aus unterschiedlichen Motiven bagatellisiert, vertuscht, verleugnet und verschwiegen.

Was ermöglicht es Kollegen und Teams professionell damit umzugehen und die Klientinnen schnell und nachhaltig zu schützen, wenn sie von Grenzüberschreitungen erfahren? Was sollte in der Folge für die vom Missbrauch Betroffenen beachtet werden? Welche Präventionsmaßnahmen und Vorschläge existieren bereits, um dem narzisstischen und sexuellen Missbrauch im Bereich der Psychotherapie entgegen zu wirken? Inwiefern sind Beschreibungen von Täterprofilen dabei hilfreich?

Für die Patientinnen haben die extremen Vertrauensbrüche durch ihre Therapeuten und die bagatellisierenden, vertuschenden Umgangsweisen des professionellen Umfeldes damit meistens langfristige, traumatische Auswirkungen. Das so entstehende Leid, das schulenübergreifend von fachkundigen Psychotherapeuten- und Therapeutinnen verantwortet werden muss, steht im Widerspruch zu dem ethischen Anliegen und den professionellen Standards der Berufsgruppe. Es trifft sie ins Mark psychotherapeutischer Kernkompetenzen.

Wie können sich destruktive Missbrauchsdyamiken über Therapeutengenerationen hinweg fortsetzen? Ist die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen hinreichend in der Ausbildung von Psychotherapeuten verankert?

Sinn der Veranstaltung ist es, einen inhaltlich konstruktiven und schulenübergreifenden Diskurs zu dem komplexen und schwierigen Thema „Sexueller und narzisstischer Missbrauch durch Psychotherapeuten“ zu ermöglichen mit dem Ziel, gemeinsam Wege und Verfahrensweisen zum besseren Schutz für Patientinnen zu diskutieren.

Die Kirchen, Schulen und Parteien haben sich unterschiedlich mit dem sexualisierten Machtmissbrauch in ihren eigenen Reihen auseinandergesetzt. Wie können Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen im Umgang mit diesem Thema Verantwortung übernehmen?

### VERANSTALTUNGSORT:

Warburghaus · Heilwigstraße 116 · 20249 Hamburg

## ABLAUF

### TATORT PSYCHOTHERAPIE

#### Wenn Hilfssysteme schaden

#### Wege aus einem Tabu

Freitag, d. 20.11.2015

Warburghaus · Heilwigstraße 116

20249 Hamburg

#### 14.00 Begrüßung

#### 14.15 Narzisstischer und sexueller Missbrauch

Prof. Dr. Harald Freyberger,

Universität Greifswald

#### 15.00 Sexueller Missbrauch: Forschungsergebnisse. Folgen. Behandlung.

Dr. Monika Becker-Fischer, Köln

#### 15.45 Kaffeepause

#### 16.15 Möglichkeitsräume und ihre Grenzen. Ethik in der Psychotherapie aus systemischer Perspektive.

Dr. Ulrike Borst, Meilen Schweiz

#### 17.00 Missbrauch: Bemerkungen aus einer professions- und organisationssoziologischen Sicht.

Prof. Dr. Stefan Kühn, Universität Bielefeld

#### 17.45 Diskussion und Ausklang

#### 19.00 Ende

#### Moderation:

Dipl.-Psych. Christiane Schuhbert